







### Wiener Frauen lieb auf Merseburg

Am 1. Osterfesttag spielten Wiener Fußballer bei uns.

Wie wir schon im Sportteil berichten, wird am 1. Osterfesttag eine Wiener Fußballmannschaft (Wichtigbauer F.C.) in Merseburg gegen den S.V. 1899 spielen. Die Wiener Frauen lieb auf diese Gastspielreise ins Reich, die sie auch nach unserer landesüblichen Stadt führt. Wir entnehmen dem Briefe der Wiener u. a. folgendes:

„Deutsche Brüder! Wir sind über Eure Einladung sehr erfreut. Wir werden gern in Eurer Mitte in Merseburg spielen. Liebe Kameraden! Wir müssen Euch gestehen, daß unsere Jungens durch die vielen Reisen schon ein schönes Stück Welt gesehen haben, aber doch eine Befreiung für eine Stelle hat noch fern herzuholen, wie diese ins Reich. Aus unseren Spielern mitgereist wurde, daß sie sich auf eine Fahrt ins Reich vorbereiten haben, rief dies einen mehreren Besiegler in der Stadt hervor. Jeder freut sich auf den Besuch unserer deutschen Brüder im Reich. Ihr werdet es verstehen, daß die langen

Jahre der Knechtschaft, die wir Deutsche zu erdulden hatten, diese Begeisterung zur Folge hatte. Als die Befreiung kam, standen jung und alt mit Tränen in den Augen, sie trübten und umarmten sich auf der Straße. Ihr könnt Euch ja keinen Begriff machen, was sich in Wien tat. Durch die Befreiung ist ja alles auf den Kopf gestellt und der Freudentaumel kennt keine Grenzen. Das kann man nicht schildern, das muß man miterleben haben. Liebe Brüder! Alles hat man uns genommen und uns ins Elend gestürzt. Aber die Hoffnung, daß uns der Führer, der Sohn unserer höchsten Heiligtümer, zumutet werden wird, die wir uns nie zu nehmen. Alles ging in der Knechtschaft hin. Nur der Fußballsport hat seine Klasse bewahrt und zählt noch immer zur Elite Europas. So hat auch der Herr Reichssportführer von Eschammer und Ofen bei dem vergangenen Sonntag stattgefundenen Spiel der Nationalmannschaft und unserer Auswahlen erklärt, daß der meistberühmte Wiener Fußballspieler einen Ehrenplatz im Fachamt für Beisetzungen erhalten werde. Wir freuen uns nun auf Euch Merseburg und werden uns alle Mühe geben, Euch durch ein schönes Spiel zu erfreuen. Herzliche Grüße aus der befreiten Ostmark.

Heil Hitler!

Wichtigbauer W. F. C. Wien.  
Unsere Wiener Gäste dürfen eines herzlichsten Empfanges auch in unserer tausendjährigen Stadt sicher sein.

## Der Dank des Kreisleiters

Der Kreis Merseburg hat am Tage der Deutschen Volksabstimmung seine Pflicht getan. Ich danke allen, die mitmachen, aus herzlichster. Niemand will ich besonders erwähnen, denn es war eine Gemeinschaftsleistung des deutschen Volkes und Willens.

Wähen nun alle aus diesem großen Erleben neue Kraft und neuen Willen schöpfen. Der Führer und unser Volk brauchen uns alle ganz. Darum wollen wir immer nur vorwärts gehen, hinein in die deutsche Zukunft.

Heil Hitler!  
Kreisleiter.

## Karfreitag!

Er hat sein Leben gegeben zu einer Erlösung für viele. (Matth. 20, 28.)

Er hat sein Leben gegeben zu einer Erlösung für viele. Matth. 20, 28.

Die Predigt vom gekreuzigten Christus ist von jeher viel umstritten, angelehnt misshandelt und — voll Dummheit gelehrt worden. Warum mußte Christus diesen Tod erleiden? Man sagt so leicht hier: um uns zu erlösen! Und so wahr das ist — gerade hier liegt das schlimmste Mißverständnis vor, indem man Jesus „Tod für uns“ zum bequemsten Buhfloss gemacht hat und sich damit begnügt, man ich auch dieses getan haben, was unweiblich, böse, sündhaft ist — Christus hat ja die

Pflicht des Hohenpriesters: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche! Freiwillich, als weltlicher Held, ertrag Jesus diesen ganzen satanischen Haß gegen ihn, den Haß bis zum Tode. In dem Tode am Kreuz! Er wollte den Menschen zeigen, wohin schließlich die Sünde, d. h. die „Sonderung“, die Trennung von Gott, die Menschen führt; zur Kreuzigung des Gottes Sohnes. Er wollte, nur so können die Menschen zur Befreiung kommen, nur so zur Erkenntnis ihres wahren Zustandes, ihrer Schuld. Und die weitere Entwicklung hat ihm Recht ge-



„O Haupt voll Blut und Wunden!“

Kreuzigungsgruppe eines alten Meisters.

Bild: Kreutz d. „Merseb. Stg.“

Strafe, die mich verdienstermaßen treffen mußte, auf sich genommen. Doppelt kann meine Sünde nicht gestraft werden — so muß sie mir um Jesu willen vergeben sein.

Wer kennt solche Gedanken nicht, die seit Ansehens berühmtem Buch: „Warum ist Gott Mensch geworden?“, das vor 600 Jahren geschrieben wurde, immer wieder lebendig werden.

Gerade zu Karfreitag muß es immer wieder offen gesagt werden: Wäre das richtig, dann wäre das Christentum eine Religion, die nicht den höchsten Ernst, sondern den Leichtsinne förderte. Genau das Gegenteil ist der Fall. Wenn Gott etwas tut, dann hat er immer die Absicht, den Menschen zu befreien, aber nie, ihn in seiner Sünde zu bekräftigen und fester zu machen. Und das muß uns gerade auch Karfreitag lehren. Was sehen wir da? Da hängt jemand sterbend am Kreuz. Wer denn? Der Mann, den Gott selbst in die Welt geschickt hat, um den Welt zu retten, der sie über diese Erde ging. Mehr noch: in dem Geist selber ja uns kam, und der der Welt an sich zeigt, wie Gott ist, zeigt, was Liebe, was Selbstlosigkeit und Aufopferung ist. Und ausgerechnet den Mann können die Menschen nicht ertragen, den sie tiefen sie von sich, über den sie schrien sie vor dem geben. Bereits unter dem Kreuz stehen sich die Menschen. Die einen gehen berührt nach Hause, nach ihr Ziel erreicht zu haben, diesen unermesslichen Mahner befestigt zu haben; sie bleiben in ihrem göttlichen Zustand — ihr Ende ist der Tod. Die anderen aber sehen, was sie angerichtet haben, sehen, wozu ihre Gottesfremdung sie geführt hat und sprechen: Gott! sei mir Sünder gnädig! Sie erleben eine völlige innere Umwandlung. Sie schließen sich dem Jesus an, der sich für sie geopfert hat, ihnen ihm ihre Sünde, lassen ihn ihre ihres Lebens werden — und sind damit „gläubige“ Menschen geworden. Nun trennt sie im Grunde nichts mehr von Christus. Er hat sie, wie es in unserm Bekenntnis heißt, „erzogen, ge-

monnen von allen Sünden, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leben und Sterben.“

Und die Folgen? Nicht Leichtfertigkeit, falsche Sicherheit, sondern „auf daß ich kein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.“

Kann es eine größere reinigendere Wirkung des Todes Jesu geben? Das heißt Erlösung!

„Ach, laß seine Todesstunde nicht an dir vergehen!“  
P. Riem.

### Familienchronik

Am 15. April können der Amtsefleiter i. R. Friedrich Steinäcker und Frau Johanna geb. Wohmann, Christianenstraße 13, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die Braut, der beiden Jubilare stand in Quedlinburg. Seit 1892 sind sie in Merseburg anständig, wo Friedrich Steinäcker zunächst als Polizeiverwaltender tätig war. 1896 trat er in den Dienst der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, bei der er Jahrzehnte hindurch in vorbildlicher Pflichten-Erfüllung tätig war. Nach Vollendung des 65. Lebensjahres trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Als einziger Artillerist schloß sich der Jubilar der Kameradschaft ehemaliger Artilleristen an, der er auch heute noch angehört, und zu deren Treffen er zählt. Durch seine Tätigkeit als Polizeikommandant und langjähriger Führer des Artillerievereins wurde er zu einer stadtbekannteren und beliebten Persönlichkeit. Friedrich und Johanna Steinäcker sind 74 Jahre alt. Die Ehe wurde mit vier Kindern, davon drei Söhnen, gesegnet.

Dem Jubelpaare werden zu seinem Festtage viele Glückwünsche und Ehrungen zuteil werden. Wir wünschen ihm noch viele Jahre froher und gesunder Lebenskameradschaft.

### Nach den „rauchenden Dichtern“ heute ein „dichtender Raucher“!

Seit Erscheinen unserer Dichter-Serie sind uns — zum Lobe der „neuen Rauch-Epoche“ — Tag für Tag Hunderte von Gedichten begeisterter Raucher zugegangen, für die wir auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken möchten. — Ganz unmöglich, auch nur die besten von ihnen alle zu veröffentlichen! — Eine Kostprobe aber wollen wir Ihnen heute nicht vorenthalten.



Hans Runde

### „Gelernter“ Genießer

Als mich neulich einer fragte,  
Ob ich rauche — und seit wann,  
Staunte er, als ich ihm sagte,  
Daß ich's erst seit kurzem k a n n.

„Tja“, so rief ich froh und lachte,  
„Sieh, ich hab's erst jetzt gelernt!  
Was ich einst an Qualm entfachte,  
War vom Rauchen weit entfernt!

Statt mit „Wie“ und „Was“ befaßt  
Ich mich nur mit dem „Wieviel“  
Und des Rauchens Sinn verblaßt  
Zur Vergeudung ohne Stil.

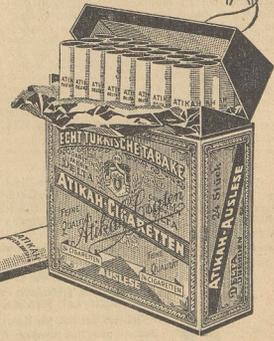
Heute aber bin ich einer,  
Der das Rauchen recht versteht,  
Labe Zug für Zug mich feiner  
Mit Verstand und Qualität!

Mit dem Paffen macht die „neue  
Rauch-Epoche“ gründlich Schluß!“ —  
Kräuselnd formt die zarte Bläue:  
„Rauchen — wirklich ein Genuß!“

# ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK  
in der neuen Rauch-Epoche

5 Pf







# Unterhaltungsbblatt



## Kreuzeswunder

Eine Karfreitagsgeschichte von Frida Schanz

In den ältesten Uebersetzungen der neuen Stadt gehört diese Geschichte. Im ersten Jahr des großen Krieges Anno 1510 soll es gewesen sein. Als gewiß und wahrhaftig wird erzählt, daß der junge Schöffensohn, Dienhart Döring mit Namen, die Passion Christi an seinen eigenen Leibe damals nachgemacht hat. Die Passionsspiele der Stadt waren weithin berühmt. Auf dem nach der Kathedrale leicht anliegenden Marktplatz dehnte sich am Karfreitag längs der hiesigen Gassenreihe die bunteste Zuschauermenge, vom Mittel innerhalb des mit Striden abgetheilten Bezirks in Ordnung gehalten.

Von weit und breit, aus Dörfen und Städten kam Bauern- und Hecrenvolk gemindert, geritten und gefahren, um das immer aufs neue herzerquickende Spiel der Passionsspieler, herzensfrommer, einfältiger Leute, anzusehen.

Unter dem Rathaus, auf der leichten Erhöhung des Platzes, ergab sich von selbst die Szene der Handlung, die Schändelate, auf der sich alljährlich wieder mit der gleichen Einbrudkraft die drei robobehaunten Kreuze erhoben. Eifernde Kriegsdienst, Weiber und Männer in morgendlicher Gewandung, agierten bei aller Schicklichkeit der Empfindungen mit Ruhe und Würde, die vielen Hunderte von schweigenden Zuschauern an den Fensterreihen der Häuser und in der Umgebung des Platzes mit gespanntem Interesse ihrem in schlichten Reimen aufgeführten Spiel hingeben, wie tiefsten, eigenem Erleben, immer tiefer selbst ergreifen, je mehr sich das fromme Spiel seinem Höhepunkt näherte, dem Verschiden des Herrn an seinem, die beiden anderen Kreuze überragenden Kreuzestamm.

Jahr um Jahr, so oft, daß es gar nicht anders mehr möglich schien, hatte Reimar Droffe, der biedere Bürgermann, ein hochgebauter, braunbärtiger Mensch, seines Zeitens Schlichter und Mienenreicher, unter ständiger Bekleidung seines in der vorigen Zeit völlig handboden Seins den Heiland gespielt. Dieser braven Passionsspieler aber hatte plötzlich ein anderer Welt ergreifen. Vom Kriegsdienst geschäftelt, ließ er sich bei der Aufreise zum Beobachtungsamt umgeben. Ein verhängnisvoller, anstrengender Verlust war das für die Stadt. Ihr Ruhm und allerlei geistliche Vorteile gingen in mit diesen Passionsspielen zusammen mit hundert durch Ausgehenden ihres mächtigsten Darstellers nun auf dem Spiel. Die Frage eines geeigneten, würdigen Nachfolgers befähigte alle Gemüter, mochte fast bis zum Unfrieden hin und her.

Da versiel einer, selber hoch lächelnd, auf dem Marktplatz beständigsten drüßschwachen Schöffensohn Dienhart Döring. Vier große derdige Jungen hatte der Schöffe, Dienhart, sein Aelcher, vom ihm fast eine Schande. Als Kind mechtans heftig erkrankt, war der blonde schöne Knabe gar gelieben, ein Würmchenkind, ein Einzelingler, im stillen Stübchen auf eigene Faust linderer fast menschenähnlich ankommen und hundert mit Anfallstet und Körpergröße kämpfend.

Als der Name des Jünglings einmal ausgesprochen war, sahen es, als hätte gar kein anderer in Betracht kommen. Es war, als ob ein verborgener Bündnisfaden an allen Ecken des Städtchens plötzlich in Brand geriet. Wo ein

paar Bürger zusammenkamen, ging die Rede um Dienhart und seine Christenschilderheit. Eine einzige Stimme herrschte: Dienhart Döring mußte den Heiland spielen!

Von allen Seiten, mit aller Macht kam die Vorbereitung an ihn heran. Jeder Bedanke, jeder Herr in ihm war Abwehr. Aber sein Reinsagen half ihm nichts. Die ganze Bürgerschaft, an der Spitze seine Eltern, bestimmten über ihn.

Als der heilige Freitag kam, trug Dienhart Döring, von kitzelnden Kriegsbescheiden geleitet, von morgenländischen gefiederter Menge geleitet, sein Kreuz, in Gott gefaßt, hinauf zu der kleinen Höhe vor dem Rathaus, zum Hügel Golgatha.

Mit Ernst und Würde baute Reimar Droffe, der Schlichter, vordem seinen gekreuzigten und sterbenden Heiland dargestellt. Dienhart Döring liehte ihn mit einer weichen Stimme, mit einer verkehrten Müdigkeit, die fast kein Spiel mehr war. Er lag sich in die Knie hinein bis an körperlichen Schmerzen in den ans Kreuz mit Striden, und wüßigen Fingern und Jehen mit groben, mächtigen Klagen, gelassenen Schmeckes. Der gewöhnliche Wein, den ihm die römischen Wandsknechte im vollgelagerten Schwamm zu trinken gaben, löstete kaum ein wenig den Brand seiner in Ehrlichkeit verengerten Seele. Auch eine würdliche, himmlische Schwade umgab ihn nach seinem erlösenden Aufsteig: „Herr, in deine Hände empsiehe ich meine Seele!“

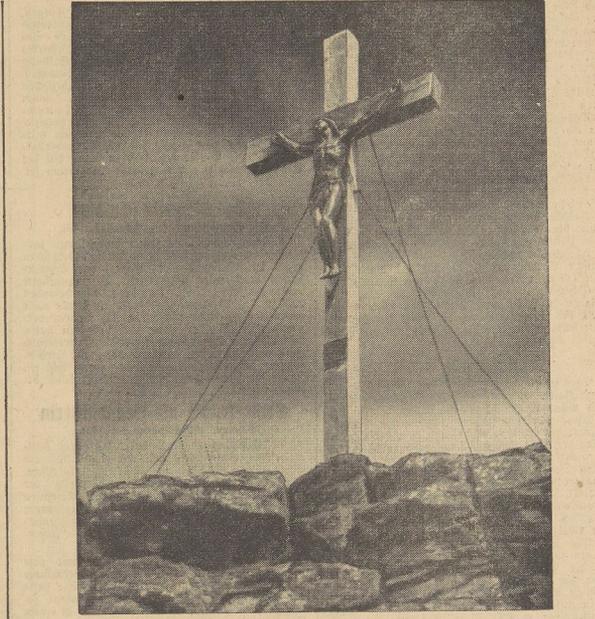
Altemlos, lautlos, wie in andächtigen Betrachtungen verfiel, ließ die Menge, wie auch über während Augenpaare bingen am Kreuz, keines der allhergebrachten Nebenbeispiele im Spiel, weder die Schmerzgebärden der weinenden Engel noch die froh klackernden Gebärden der im triumphierenden Reitentanz hin und her zerrenden lieben Teufel fanden auch nur eines kurzen Augenblicks Beachtung.

Aber plötzlich geschah dies doch. Aus den schon wie im Tod gelähmten Augen des Beobachteten fiel ein voller, entsetzter Blick herüber. Dienhart Döring war plötzlich voll und lebendig. Sieben Teufel, das wußte er, zählte die Hand in Hand verhängelnde, wie Flammen wogende Worte her in Äußerst. So, undenkbar geschäftlich publizierten Worten. Aber in Dienhart Döring, dem Gewählten, Niederbunden, war ein Jwangs, sie zu zählen. Er schalt abel.

Er lag im schlichten, im Anfänger, der wie in tiefem Auel lodern, wie von schwerer Trunkenheit erfassten Tanzte sie er mit Schreden, einen nicht in die Stadt, nicht in diese Welt gebunden Fremden.

Er lag ein Flammengewand aus rot und blau und leuchtendgelben Glut und stehendem Schein, nicht aus von Menschen gemachten Stoffen. Fieber - Wision - Wirklichkeit, er wußte es nicht. Er sah, wie der Feuer, indem er in wilden Rhythmus hüpfend, fortirrende Tanzte mit sich zog, nach der Mitte des leeren Hofes, zu dem die gesamte mitstehende Menge drängte zum Kreuz, zu der Mitte dieses Schwammes und Gehülften der gemieteten Bohlen. Jemand hatte dort die Nägel gelöst. Und durch die hart kampfende Menge des leibhaftig lebenden Gottes waren die Schiffe halten unter den Brettern eingestunken. Der Bretterboden des erhöhten Podiums aber verdeckte außer den zwei Prangerjulen der Stadt den tiefen, von jeder Steinbrüchigkeit umrandeten Brunnen.

Da - vom Kreuzestamm herab ein durchdringender Schrei: „Jurid!“ Eine Jünglingshand löst sich mit übermenschlicher Kraft aus fest umschlingenden Striden, zieht einen Ho-



Karfreitag Scherz-Bilderdienst R.

hien, sie benennend Raafel aus dem Holz, gebietet mit herrlich kraftvoller Gebärde -

„Weil klopfend, allen, die es wollen, sichtbar, ist das Podium jetzt eingebrochen. Aber wer außer den entsetzten lieben Jünglingen will es glauben! Im Kreuzestamm verdrängt der Herr, durch die Entsetzliche hörbar haucht er mit wunderbarem Klang das Wort: „Es ist vollbracht!“ Adreweife, wie gebrochen im ganzen Gesicht, sinkt sein Haupt hernieder.“

Sie haben ihn, farr und last, wie einen jugendlichen Leidmann vom Kreuz gelöst. Durch die ganze Menge ging ein Schlingeln: „No, die Eltern und Freunde meinten es, betraute auch die herangezogenen Doktores, abelich sich ein schwacher Herakidion im leblosen, leuchtendfarbenen Körper nicht leugnen. Hagende Menge, wie das Ende des Spiels es geht, in das von Joseph von Arimathea gefasste Felsengrab.“

Schloß brachen sie ihn von da ein paar Stunden später ins Elternhaus. Trotz aller erdendlichen Bedenkensunft aber, wollte er nicht ermahnen. Er war toll! Durch die ganze Stadt ging, von Stunde zu Stunde fiegert begründet, die erschütternde Kunde. Fart, falk, ohne daß geringste Lebenszeichen, lag er eine Nacht, einen Tag, und noch eine Nacht.

in der Obervollzugsgrube meinten sie, nun müßten sie ihn begraben. Die ihn zu jeder Stunde meinent umfanden, sahen plötzlich ein wunderbares helles Rot seine Wangen überfließen.

Die Obervollzugs erlangten gerade im hubelnden Chorus über der alten Stadt. Da schlug er die Augen auf, festlich verwundert. Freudig, klar, glänzlich schaute er um sich, wie er nie gefaßt hatte.

Ein Erwachen an einem nie vorher empfundenen vollen Lebensbewußtsein war es. Volk Glüh, voll Kraft, die ihm gekommen war - kein Menschenmund könnte sagen, woher - sahste Dienhart Döring fast dieser Stunde das Leben an. Das wahre, würdige Leben. Dienhart Döring hatte ausgetraut. Der ergreifendste Traum, ein göttliches Wunder, war an ihm wahr geworden.

Ihr Kind Dialon - Puder anwenden  
Stredos RM -72 Beutel zum Nachfüllen RM -49

### Hecht im Karpfenteich

Roman von Johann F. Gehrbach  
(Kardinal verboten.)  
Und wieder frecht Frau Bernreiter ihre Hand durchs Baumgitter. Deuerling kann, wenn er sich nicht verraten will, diese Hand unmöglich übersehen. Er nimmt sie flüchtig. Aber unmittelbar, jedoch unangenehmlich hebt sich diese Hand gegen ein Gesicht. Und da sieht dem verlegenen Deuerling keine andere Wahl, er muß, will er nicht unzufällig sein, die Hand, diese Hand, die gegen den Florian geht, so zärtlich freiziehle, nun auch noch fassen.  
Dann aber eilt er, ohne sich diesmal umzusehen, davon gegen sich selbst und schmerzt in sein Haus zurück.  
Das Frühstück ist auf der Terrasse gedeckt. Die drei Mädchen sitzen bereits am Tisch und unterhalten sich unangenehmlich mit Florian. Deuerling, natürlich recht unruhig guten Morgen und fest ich.  
„Denk dir, Vater“, beginnt Sabine, „nun ist bei Frau Bernreiter meine Hand gefesselt eingebracht.“  
„Ach, was du nicht sagst!“  
Deuerling henschelt Ueberzeugung und ärgert sich, weil seine Hände an sitzen begeben.  
„Ja“, erregt nun Friederike, „und Herr Hecht hat ihn verurteilt. Nein, wenn man sich so etwas vorstellt! Ich hätte nicht den Mut, in den Garten hinauszuweichen. Wenn nun der Gärtnereich die Garten verfiel und gestöhnen hätte! Denk doch nur, wie furchtbar!“  
„Furchtbar!“ sagt nun auch Deuerling mit schwacher Stimme und bebenden Lippen bei sich selbst, daß dieser Gärtnereich sein eigner, sein löschender Einbrecher war.

„Ja, und heute wird aus Wäuschen ein Polizeihund und ein ganz berühmter Detektiv kommen, und dann werden sie ihn schon finden, den Lumpen!“ sagt Hanna hinauf.  
Deuerling überläßt es sich.  
Er legt beinahe lautlos: „Kolliseibund“, und verläßt sich.  
Aber er beherrschte sich; er lost nichts weiter, er spinnst sich zum Essen, das in der Küche wirtet und doch hinnergeflücht werden muß, und dabei führt er Florians Blick mit einer wahrhaft unermesslichen Ausdauer auf sich ruhen.  
Und Deuerling kann nicht anders, er muß ohne Unterlaß an dieses Bild von Polizeihund denken; denn so ein Tier ist in keiner Art der Welt noch so viel Geheimnisvolles. Besondere etwas noch so viel Geheimnisvolles als was, wie der Hund seine, Deuerlings, Spur wittert, wie er mit mächtigem Saß über den letzten, und Deuerling mit entsetzten Revolvern, durch den Park schneift, bis er vor seinem Haus, seinem Zimmer, vor der Schublade seines Wäschekommodors steht und die der gewöhnliche Detektiv das fehlende Stück hat der Hund natürlich längst gefunden, man wird die beiden Stücke zusammenpassen und dann, nein, Deuerling mag nicht mehr denken.  
Nun erinnert er sich an das Erwachen dieses Morgens. Gerüchslina wollte er machen, hatte er sich vorgenommen. Es ist nicht, nicht, aber ein ganz anderer, als er es sich gedacht hat.  
Und immer noch schaut Florian an ihn herüber.  
Deuerling hält die Fäuste.  
„Mag da kommen, was will“, sagt er vor sich hin. „Du wirst bei dieser Blamage nicht ausweichen sein! Mit dir rede ich vorher noch aus, und werde ich Respekt vor dem Alter beibringen.“  
Respekt vor dem Alter, denkt er weiter, und dabei fällt ihm Frau Bernreiter ein, die ja auch nicht mehr die Allerjüngste ist. Nein, den Respekt wird er diesem Hecht - Sabine hört ihren Vater in seinen Ueberlegungen, Sie fragt:  
„Und wann werden Sie nun mit unserem Wäse begeben, Herr Hecht?“  
„Ich denke, heute nachmittags, wenn Sie Zeit haben“, lautet die Antwort.  
„Das werden wir noch sehen“, knurrt Deuerling.  
„Was meinst du, Vater?“ fragt Sabine.  
„Nichts!“ brummt der und hebt die Fingerringel auf.  
Die Brüder verlassen die Terrasse. Florian will sich ihnen anschließen. Deuerling hält ihn zurück.  
„Darf ich Sie noch einen Augenblick bitten, Herr Hecht?“  
„Gerne, Herr Deuerling“, lost er und will sich gehen.  
„Nein, nicht hier, gehen wir lieber in die Bibliothek.“  
Oben wartet Florian die Einholung zum Platschnehmen gar nicht erst ab, er geht gleich in einen der beiden Büchertel. Dann fragt er, und wieder spielt um seinen Mund seines unerschämte Lächeln, dessenwegen ihn Deuerling am liebsten verprügeln möchte:  
„Sie wäuschen dort tief Atem. So ganz wohl ist ihm bei dieser Unterhaltung denn doch nicht. Er beginnt:  
„Ich habe mich die Sache mit dem Bild mehr überlegt, nun doch anders überlegt.“  
„So“, sagt Florian leichthin, „wäuschen Sie nun doch, daß ich jede einsehn, daß ich alle drei überlegen.“  
Deuerling unterdrückt Florian wütend.  
„War nichts müßte ich, gar nichts, verfluchen Sie? Ich möchte meine Wäucher nicht mehr maßen lassen. Das heißt, warum soll ich nicht aufrichtig sein? Ich möchte sie nicht mehr von Ihnen maßen lassen. Sie bringen mir zu viel Unruhe ins Haus, und das mag ich nun einmal nicht. Selbstverständlich werde ich Sie angemessen entschädigen.“  
Florian erbleibt sich. Er macht seinen Versuch zur Wiederkehr. „Ja“, lost er leichthin auf dem Auftrag. Aber wenn Sie nicht mehr wollen, - dann ist's nicht zu ändern. Dann darf ich mich wohl verabschieden.“  
Deuerling erbleibt sich nun gleichfalls. Das das so leicht ging, hätte er sich nicht träumen lassen. Sehr erleichtert fragt er:  
„Ja, darf Sie wohl durch Peterlein zur Bahn bringen lassen? Meinen Ködigen gegenüber wird sich ja bei gemeinamem gutem Willen eine Ausrede finden lassen. Mit welchem Jung wäuschen Sie zu fahren?“  
„Ich?“ tut Florian erstaunt, „ich fahre noch nicht weg. Ich muß doch erst mein Bild, die Knospe, fertig machen. So lange nehme ich dann eben die Gaffrenschloß von Frau Bernreiter in Anspund.“  
„Was? Was nehmen Sie? Wäuschen auf?“ stammelt Deuerling und fällt entsetzt in seinen Büchertel zurück.  
„Wäuschen?“ fragt Florian, „natürlich, was soll denn da weiter dabei sein? Was ist Ihnen denn? Ist Ihnen nicht wohl? Vielleicht eine Zigarette?“  
Und er hält Herrn Deuerling, der überhaupt nicht mehr was er tun soll, fest sein Gesicht hin.  
Das Ent springt auf, auf der circa Innenfläche schimmern weiß einige Zigarettens, auf der anderen aber liegt eines Einziges Stück, das an Deuerlings Wäse fest.

**Stöcker braun durch Nivea!**  
Mit Nivea kann man länger in der Sonne bleiben, weil Nivea infolge des Gehalts an Caserit die Haut gründlich durchfärbt!











Ihre Verlobung geben bekannt  
**Emma Drechsler**  
**Hans Schröder**  
 Leuna, Ostern 1938

**Familien-Nachrichten**  
 Aus anderen Blättern entnommen.

**Stirben**  
 Selma Rost geb. Albrecht, 62 J., — Frau  
 Emma Stempel, 66 J., — Helene Schreiber  
 geb. Jänike, 69 J., — August Wille.

**Verst.**  
 Otto Gröber.

**Ehescheid.**  
 Witwe Soose geb. Theise, 92 J.

**Schönberg.**  
 Ida Dehlfisch geb. Hoyer, 57 J.

**Kirchliche Nachrichten**  
 Karfreitag

Dom. 10 Uhr: Gottesdienst; anschließ. Beichte und  
 Feiertag des hl. Abendmahls. P. Ziehen.  
 17 Uhr: Gottesdienst; anschließ. Beichte und  
 Feiertag des hl. Abendmahls. Sun. Verden-  
 baum.

Stahl. 10 Uhr: Gottesdienst. P. v. Probst.  
 Im Anschluss Beichte u. Feiertag des hl. Abend-  
 mahls. 17 Uhr: Gottesdienst. P. Stum. Im  
 Anschluss Beichte und Feiertag des hl. Abend-  
 mahls. (Bei beiden Gottesdiensten wird der  
 Sündenbrot mit.)

Wittenburg. 10 Uhr: P. Böttch. Im Anschluss  
 Beichte und hl. Abendmahl. 17 Uhr:  
 P. Scheibe. Im Anschluss Beichte und hl.  
 Abendmahl.

Kreutzfeld. 15 Uhr: Gottesdienst. Im An-  
 schluss Beichte und hl. Abendmahl.  
 Neufeld. 9 Uhr: P. Scheibe. Im Anschluss  
 Beichte und hl. Abendmahl.

Neumark. 10 Uhr: P. Wenz. Anschließ. Beichte  
 und hl. Abendmahl. 17 Uhr: P. Wenz.  
 Anschließ. Beichte und hl. Abendmahl.

Söben. 13.30 Uhr: P. Wenz. Anschließ. Beichte  
 und hl. Abendmahl.

**Filme, Platten  
 Kameras**

werden Ihnen helfen das  
 Osterfest zu verschönern.  
 Schöne Aufnahmen sind  
 für Sie eine lebendige  
 Erinnerung. In den Fest-  
 tagen steht Ihnen mein  
 Rollfilmautomat zur Ver-  
 fügung

**Mahlfeldt**  
 RITTER-DROGERIE  
 Entenplan 5 (an der Stadtkirche)

**Anzeigen**  
 in der  
 Merseburger  
 Zeitung  
 schaffen Umsatz!

reiner  
**Apfelsaft**  
 x alkoholfrei  
 x apfelsäure  
 x aromatisch  
 x gesund!

einfaech  
 Richtig!

**BUTTERKRAUSE**

Der Verkauf von  
**Ölgemälden**  
 im Siedlungs-Gasthaus Leuna ist bis Sonn-  
 abend, den 16. April 1938 verlängert.

**IDEE KAFFEE**  
 jetzt auch  
**II. SORTE**  
 100g-50Pfg

Für die uns zu unserer  
 Hochzeit erwieinten  
 Blumenkranz dank  
 mit herzlich

**Erich Schlötte  
 und Frau**  
 Da geb. März  
 Merseburg, im April 1938  
 Seebühne 54

Für die vielen Glück-  
 wünsche und Geschenke  
 zur Verlobung  
 sagen wir allen unsern  
 herzlichsten Dank

**Kurt Einke u. Frau**  
 Elli geb. Hattung  
 Spergau, 14. April 1938

**Blut,  
 Kraft**

Starke Nerven, frisches Aus-  
 sehen, gesunden Appetit  
 erreichen all und jung durch  
**Lebens-Elixir - Nattermann**

Die Quelle neuen Lebens.  
 Der Gehalt an Lecithin, Eisen  
 macht's!

Gr. Fl. RM 2.75 Kurfl. RM 4.50  
 Germania-Drogerie A. Eckardt

**Praktische  
 Ostergeschenke**  
 von  
**J. E. Nitz**  
 Merseburg  
 Gotthardstr. 3

Uhren, Gold- u.  
 Silberwaren

**Achtung Hausfrauen! Zum Fest  
 fr. Osterlamm**

im ganzen, auch geteilt, ab  
 heute im Geschäft und  
 Sonnabend a. b. Wochen-  
 markt verkauft

**D. Gaudernack**  
 Merseburg  
 Johannisstr. 2

**Wählen Sie als Ostergeschenk**  
 etwas **Schönes, Wertvolles**  
 aus dem Fachgeschäft

**S. Schladitz**  
 Uhrmachermeister und Juwelier  
 Kleine Ritterstraße 11

**Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Tafelbestecke**

**Bernstein**  
 u. sonst. Metall-  
 oerarbeiten.  
**Wald-Sieder**  
 Halle - Gaele,  
 nur Kf. Strau-  
 hausstraße 11.

**Neuzugänge  
 POLSTER  
 MÖBEL  
 gehören  
 zum schönen  
 HEIM**

Große Auswahl  
 finden Sie bei

**Möbel-  
 Philipp**  
 Halle (Saale)  
 86, Marktstraße 27,  
 81, Marktstraße 14

Eigene  
 Polsterwerkstätten,  
 Fabrikarbeiten,  
 Gebrauchsarbeiten

**Gotthard-Säle**  
 Am 1. Osterfesttag, 20 Uhr  
**Große Operetten - Revue**  
 unter dem Motto:  
**Tausend Herzen im 3/4 Takt**

Durchschnitt von 100 Jahren Operette  
**1000 Jahre Die Zerstörten**  
 Eintritt num. 1.00, unnum. 0.80  
 Vorverkauf im Theaterlokal und Zigaretten-  
 geschäft Weigel  
 Anstehendes **Tanz**  
 Am 2. Osterfesttag, ab 7 Uhr: **Tanz**  
 Otto Wiese

**Fianebach**  
 Fahrstraße Jilmenau-Manebach neu hergestellt  
**Kurhotel Manebach**  
 bei Jilmenau, idyllische Lage am Wald.  
**Station für Autofahrer**, beliebtes Haus  
 Haus für Wochenend, Sonntags **Tanzes**,  
 Saal, Garten, Liegewiese, Hochleistung im  
 Küche u. Keller, Fließ. warm u. kaltes Wasser.  
 Inh. **Adolf Schlegler**, Fernruf Jilmenau 2108

**Zum Jahrmarkt in Merseburg**  
 Herren-Anzug  
 Herren-Mantel  
 Damen-Kostüm  
 Damen-Mantel  
 in la Kamgang resp. la Woll, reell und  
 preiswert

**Herm. Schönfeld,**  
**Crimmitschau Tuchfabrikate**  
 Geogr. 1877 61 Jahre 1938

**VEREINS-NACHRICHTEN**

Nachnahme in dieser Rubrik zu ermöglichen  
 Kameradschaft ehemaliger Freikorpskämpfer  
 Merseburg u. Umg. Am 20. 4. 1938 (Führer-  
 Geburtstag) Antritt zur Stuppenparade 8.45  
 Uhr an der „Halle“. — Sonntag, den 24. 4. 1938.  
 Rahmenfeier unserer Bruderkameradschaft Halle,  
 Abfahrt 12 Uhr. — Am Sonntag, dem 8. 5.  
 1938, Kreisappell in Großgörschen bei Lützen.  
 Meldungen bis 18. 4. an Kameradzahlführer  
 oder zum Freikorps 2. Osterfesttag bei  
 Kamerad Schulze, Stab-Kaffee.  
 Kameradzahlführer Otto Wiese.

Das schön, modern ausgestattete  
 preiswerte

**Fahrrad**

erprobter Qualität. Große Auswahl  
 in Herren- u. Damenrädern, Leichtläu-  
 ferdern, Motorfahrrädern u. Saxonetten  
**NAAG, Prestowerke, Chemnitz**

**Hermann Drese, Vorwerk 8**  
 Oswald-Pratzsch, Ostgrube 9  
 Georg Schmidt, Leipzig

**Lloyd**  
**ERHOLUNGSTREISEN**  
 mit Erholungsreisendampfer „STUTTGART“ 13387 BRT

**Holland-Frankreich-England**  
 Eine kurze Reise, aber ein reiches Programm  
 vom 12. Mai bis 20. Mai 1938 — ab RM 190.—

**Pfingstfahrt**  
 nach Norwegen und Dänemark  
 nach 1. Juni bis 10. Juni 1938 — ab RM 210.—  
 Ferner:

**2-Columbus-Ferienfahrten**  
 mit Deutschlands größtem Vergnügungsschiff  
 Irland-Englandfahrt vom 9. bis 17. Juli — ab RM 190.—  
 Schottland-Norwegenfahrt 20. bis 29. Juli — ab RM 215.—  
 (Hindestfahrpreise nach Maßgabe vorhandenen Plätze)

Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und  
**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
**BREMEN**

Lloydreise und Verkehrsbüro Merseburg  
 Adolf-Hittler-Straße 13, Ruf 3250

**Bernstein**  
 u. sonst. Metall-  
 oerarbeiten.  
**Wald-Sieder**  
 Halle - Gaele,  
 nur Kf. Strau-  
 hausstraße 11.

**Mitteldeutsche Landesbank**  
 -Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt-

**Das Direktorium**  
 Günter Reuen Leber Doppeltat

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer wöchentlichen Prüfung auf  
 Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen sowie der erstellten  
 Aufstellungen und Stichtagsentwürfe die Durchführung der Geschäftstätigkeit  
 und der Jahresberichte der Mitteldeutschen Landesbank - Girozentrale für Pro-  
 vinz Sachsen, Thüringen und Anhalt - bei ordentlichem Geschäftsbetrieb im  
 Übereinstimmenden mit den in den wöchentlichen Berichten der Mitteldeutschen  
 Landesbank angeführten Stammdaten nicht ergab.

Leuna 28. 3. 1938.  
 Osterfesttag 1938

**Treuhandgesellschaft**  
 für Kommerzielle Unternehmens- u. B.  
 Wirtschaftsprüfung

**Ostern im Ratskeller**

von 12-15 Uhr: Bechert 200. 2.— (1 Gang weniger 100. 1.80)

**Karfreitag:** Straßburger Grimbald  
 Sokrates Erzählen  
 nach der Mitternacht  
 Ostermarm  
 Steiner Art  
 Gedächtnis-Weisheit  
 mit Fruchttafel

**Ostersonntag:** Süßherb Creme-Suppe  
 Gefüllte Lammbraten  
 Champignonauflage  
 Spekerleibchen in  
 Rahm, junger Gemüße  
 Römischer Rindfleisch  
 Osterpeile

**Osternmontag:** Gaische-Erdbeeren-Suppe  
 Gebräute Äpfel,  
 getriebene Butter,  
 Gabenerreichte  
 Gedächtnis-Weisung  
 in Mitternacht, Jüdischer  
 Osterpeile

Außerdem: Reichhaltige Spielen-Partei

Inter. Gel.-Reisen im 100 PS Trabant sind herzlich  
 13 Tage **110.—** **Ostern Alpen** u. Großgörschen **188.—**  
 7 Tage **110.—** **Rom-Neapel Capri** u. Venedig-Neapel **232.—**  
 16 Tage **110.—** **Tirols-Gardasee-Venedig-Neapel**  
 u. Reno-Monte Carlo **232.—**

Eilmeldung! **Reisebüro Geyre, Leipzig, Königsstr. 5, Ruf 10809**

**MASSERBERG**

LUFTKURORT - WINTERSPORTPLATZ  
 830 m über dem Meer  
**Wald - Luft - Sonne - Erholung**  
 stärkt Herz und Nerven  
 Schwimmbad, Verbe-ertr. durch die Korverwahrung

Zu unterem am  
**1. Freitag, 20 Uhr**  
 im **Feldschützen**  
 Kaffeehaus

**Tänzchen**

sind alle Mitglieder mit Angehörigen  
 und sonstigen Gästen herzlich ein-  
 geladen.  
 Der Vereinsführer

**Gasths. Reinsdorf**  
**Niederlobitzau**  
**Großer Osterball**  
 am 1. und 2. Osterfesttag  
 Beginn abends 7 Uhr  
 Es ladet ein der **Wirt Böhmer.**

**„To-Bü“ Leuna**  
 Nur noch heute und morgen  
 (Karfreitag) 6 und 8.30 Uhr  
 Der grandiose italienische Film  
 in deutscher Sprache

**MARIO**  
 Karfreitag nachmittag 4 Uhr:  
 Große Jugendvorstellung mit  
**MARIO**  
 Ab Sonnabend:  
**Urlaub auf  
 Ehrenwort**

**Mitteldeutsche Landesbank**  
 -Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt-  
 Bilanz zum 31. Dezember 1937 (ohne Untergliederung)

1. Barreserven	9392 268,07	9392	2892 268,07
2. Guthaben aus Wechseln	891 884,63		891 884,63
3. Guthaben aus Wertpapieren	73 158,82		73 158,82
4. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	4 611 232,26		4 611 232,26
5. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	7 195 378,63		7 195 378,63
6. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	125 634 742,89		125 634 742,89
7. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	104 138,28		104 138,28
8. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	64 074 650,90		64 074 650,90
9. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	126 800 414,11		126 800 414,11
10. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	176 680 858,13		176 680 858,13
11. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	837 856,81		837 856,81
12. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	9 317 092,22		9 317 092,22
13. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	1 758 452,—		1 758 452,—
14. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	679 082,—		679 082,—
15. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	5 000 000,—		5 000 000,—
16. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	426 707,17		426 707,17
17. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	3 023 062,11		3 023 062,11
18. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	857 920 178,27		857 920 178,27
19. Guthaben aus anderen Kreditinstituten	335 921 810,77		335 921 810,77

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
 zum 31. Dezember 1937 (ohne Untergliederung)

1. Geschäftserträge	2 843 813,20	9392	2 843 813,20
2. Erträge aus Wertpapieren	225 305,—		225 305,—
3. Erträge aus anderen Kreditinstituten	996 737,39		996 737,39
4. Erträge aus anderen Kreditinstituten	7 171 985,49		7 171 985,49
5. Erträge aus anderen Kreditinstituten	15 000 000,—		15 000 000,—
6. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 516 238,17		1 516 238,17
7. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 088 668,44		1 088 668,44
8. Erträge aus anderen Kreditinstituten	609 000,25		609 000,25
9. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 714 588,46		1 714 588,46
10. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 086 985,65		1 086 985,65
11. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 066 372,80		1 066 372,80
12. Erträge aus anderen Kreditinstituten	857 920 178,27		857 920 178,27
13. Erträge aus anderen Kreditinstituten	335 921 810,77		335 921 810,77

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
 zum 31. Dezember 1937 (ohne Untergliederung)

1. Geschäftserträge	2 843 813,20	9392	2 843 813,20
2. Erträge aus Wertpapieren	225 305,—		225 305,—
3. Erträge aus anderen Kreditinstituten	996 737,39		996 737,39
4. Erträge aus anderen Kreditinstituten	7 171 985,49		7 171 985,49
5. Erträge aus anderen Kreditinstituten	15 000 000,—		15 000 000,—
6. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 516 238,17		1 516 238,17
7. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 088 668,44		1 088 668,44
8. Erträge aus anderen Kreditinstituten	609 000,25		609 000,25
9. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 714 588,46		1 714 588,46
10. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 086 985,65		1 086 985,65
11. Erträge aus anderen Kreditinstituten	1 066 372,80		1 066 372,80
12. Erträge aus anderen Kreditinstituten	857 920 178,27		857 920 178,27
13. Erträge aus anderen Kreditinstituten	335 921 810,77		335 921 810,77

**Mitteldeutsche Landesbank**  
 -Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt-

**Das Direktorium**  
 Günter Reuen Leber Doppeltat

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer wöchentlichen Prüfung auf  
 Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen sowie der erstellten  
 Aufstellungen und Stichtagsentwürfe die Durchführung der Geschäftstätigkeit  
 und der Jahresberichte der Mitteldeutschen Landesbank - Girozentrale für Pro-  
 vinz Sachsen, Thüringen und Anhalt - bei ordentlichem Geschäftsbetrieb im  
 Übereinstimmenden mit den in den wöchentlichen Berichten der Mitteldeutschen  
 Landesbank angeführten Stammdaten nicht ergab.

Leuna 28. 3. 1938.  
 Osterfesttag 1938

**Treuhandgesellschaft**  
 für Kommerzielle Unternehmens- u. B.  
 Wirtschaftsprüfung



### Kamerad-Mantel

— der einem gute Dienste leistet, der dicht hüllt, der sich bequem anpaßt — ja, so ein Mantel ist der richtige Kamerad für Sie.

Sie haben bei uns die Wahl zwischen Paletot und Ulsterform, zwischen Gardine und modischen Cheviott-Stoffen — aber nur zwischen durchaus günstigen Preislagen.

**Gab.-Mäntel**  
39.- 44.- 49.- 59.-

**Loden-Mäntel**  
19.50 26.- 29.- 34.-

**Batist-Mäntel**  
9.80 12.75 15.75 17.75



### Freutpaare

... „wir kommen auf Empfehlung von ...“

so und so ähnlich hören wir ja so oft neue Kunden sprechen. Nun, wir sind der Meinung, daß uns bestimmt nicht ein einziger empfehlen würden, wenn er ... nicht zufriedener wäre!

Darum kommen auch Sie zu

**Möbel-Reddigan**  
Am Teichstraßentunnel  
... wo jeder gut kauft!

### Tauringe

sind ein Vertrauensartikel, der von mir besonders gepflegt wird.

**S. Schladitz**  
Uhrmachermeister und Juwelier  
Kleine Ritterstraße 11

Massiv Gold

### Sommerproffen

Verwenden Sie vertrauensvoll Frucht's **Schwanenweiss** — wasser- und pickelentfernd!

**SCHÖNHEITSWASSER APHRODITE!**  
Ritter-Drogerie, Entenplan 5  
Parl. Wirth, Roßmarkt 33  
Drogerie M. Benemann, Markt 19  
Lenna: Drogerie Groh

### Kogge & Schönhoff

Merseburg, Gotthardstraße 25

Das Fachgeschäft für gute und preiswerte Herren- und Knaben-Kleidung

Gute Anzeigen helfen verkaufen

### Das Osterfest — mit Blüten und Pflanzen im Heim

Das Ostergeschenk mit Blumen vom **Blumenhaus TREBST** am Gotthardteich Fernruf 2185



### Ein schönes Ostergeschenk!

**Box-Apparate**  
Dauerhafte Ausführung, gangbarstes Filmformat 6x9, einfach in der Handhabung, von RM 4.- an

**Rollfilmkamera 6x9**  
Geschmackvoll ausgestattete Kamera mit lichtstarker Optik bei äußerst niedrigem Preis.  
Preis . . . . . RM. 18.-

Eigene Preisliste 1938 erschienen!

## PHOTO-BÖNECKE

Spezialgeschäft für Proto-, Kino- u. Projektionsapparate  
Merseburg — Kleine Ritterstraße 15 — Ruf 2468  
Bekannt für Qualitäts-Arbeiten

### Pürre Opferson

Festkaffee  
Tee — Kekse

Aufschnitt  
vollsaft. Schweizer

Gemüse-Konserven  
Fischmarinaden  
Fleischsalat

Süßwein  
Weißwein  
Rotwein  
preiswert

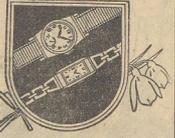
**Pürre Opferson**

Alles für den Frühstückstisch. Preiswert, lecker, gut und frisch. Ist bei Euren Kaufmann da mit dem Zeichen:



den guten **Edeka-Festkaffee** nicht vergessen!

Stets begehrte **Ostergeschenke**



**Uhren aller Art modernen Schmuck Bestecke**, geschmackvolle Muster, in echt Silber und versilbert erhalten Sie stets preiswert bei

**Schüler**  
H. H. SCHÜLER  
Das leistungsfähigste Fachgeschäft am Markt

Alpina Uhren



Wenn zwei sich Ostern Ringe schenken, so sollten Sie auch daran denken, daß man am besten diesen Bund durchs Inserat gibt allen kund.

Eine Überraschung für Ihre Freunde und Bekannte wird es darum sein, wenn Sie Ihre Verlobung oder Vermählung in der Oster-Ausgabe der **Merseburger Zeitung** bekanntgeben. Denken Sie deshalb bitte an die rechtzeitige Aufgabe Ihrer Anzeige, die wir bis zum 16. 4. früh 9 Uhr, für die Festausgabe entgegennehmen.

Verlag der Merseburger Zeitung



Der elegante, erprobte, haltbare Strümpf

## Bemberg

Naturglanz · 3-fach

Machen Sie einen Versuch mit diesen **Special-Qualitäten**

**Damen-Strümpfe**  
Bemberg-Naturglanz 3-fach, mittelkräftig. Paar RM **1.45**

**Damen-Strümpfe**  
Spezialmarke: „Doris matt“ Bemberg-Naturglanz 3-fach, feinfädig. Paar RM **1.65**

**Damen-Strümpfe**  
Bemberg-Naturglanz 3-fach, mittelkräftig, od. feinfädig. Paar RM **1.95**

**Damen-Strümpfe**  
Spezialmarke: „APAD-Links“ Bemberg-Naturglanz 3-fach, feinfädig. Paar RM **1.95**

In allen Größen und modischen Farben vorrätig bei

## KARSTADT

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 59-61



